



KOMMENTAR

Verschenkt keine Stimme!!!

Wer heute im Polizeiberuf annimmt, er bekäme niemals Probleme, übersieht ganz einfach Realitäten. Das kann fatale Folgen haben. Sicher, es gibt immer noch Kolleginnen und Kollegen, die meinen, alles auf eigene Faust regeln zu können. Aber früher oder später werden auch diese wachgerüttelt. Leider kommen sie dabei nicht immer mit dem sprichwörtlichen blauen Auge davon.

Oft sind es gerade die besonders engagierten und entscheidungsfreudigen Kollegen, die mit Situationen konfrontiert werden, in denen es aus heiterem Himmel brenzlich wird.

Aber auch Ungerechtigkeiten und Streitfälle gehören zur Arbeitswelt – leider auch zum Arbeitsplatz Polizei.

Wenn Kollegen in Not geraten, ist eine unbürokratische und unkomplizierte Rückendeckung nötig. Es geht darum, schnell und kompetent Hilfe zu leisten. Wer seine persönlichen Rechte im Beruf sichern will, überlässt deshalb nichts dem Zufall.

Die Erfahrung zeigt: **An einem starken Personalrat kommt niemand vorbei, am wenigsten der Arbeitgeber.**

Starke Personalräte waren noch nie so wichtig wie heute. Spätestens seit den Reformen der letzten Jahre steht häufig zwischen dem Leiter der Dienststelle und dem Kollegen nur noch der Personalrat.

Was nützt es dem Kollegen, das „Recht“ auf seiner Seite zu haben, aber bei willkürlichen Versetzungen, Abordnungen oder Umsetzungen erst nach Jahren vor dem Verwaltungsgerecht Recht zu bekommen?

Deshalb – Sicherheit kann nur ein starker Personalrat bieten!

Die Gewerkschaft der Polizei beweist seit vielen Jahren, dass sie über eine Vielzahl kompetenter Kolleginnen und Kollegen allenorts und in allen Stufen verfügt.



Landesvorsitzender Christian Schumacher

GdP-Personalräte haben schon vielen helfen können. Damit es so bleibt, damit IHR starke und engagierte Personalräte an EURER Seite wisst, wählt die Kolleginnen und Kollegen der GdP-Liste.

Verschenkt keine Stimme!!! Nutzt alle Stimmen für die Liste 3 der Gewerkschaft der Polizei (GdP)!
Christian Schumacher

KREISGRUPPE NORDWEST-MECKLENBURG

GdP hilft sozial benachteiligten Kindern

Kreisgruppe Nordwest-Mecklenburg der GdP M-V übergibt Spende an Verein „Licht am Horizont e.V.“ aus dem Erlös der Tombola zum 20. Bürger- und Polizeiball. Kinder aus sozial benachteiligten Familien liegen uns als Polizei in Nordwest-Mecklenburg sehr am Herzen, denn „auch“ sie sind unsere Zukunft, so Maik Schröder für die Kreisgruppe der GdP M-V.

Durch die große Teilnahme an der Tombola anlässlich unseres letzten Balles in der Hansestadt Wismar unter dem Motto „Polizei dein Partner“ konnte ein beachtlicher Beitrag für die Arbeit und Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern in unserer Region in und um Wismar an den Verein „Licht am Horizont e.V.“ durch den stellvertretenden Vorsitzenden der KG NWM, Maik Schröder, übergeben werden. Mit diesem Geld organisiert der Verein

über das Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen und Ausflügen mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien, welche sie sonst nie erleben würden. Die Scheckübergabe (Foto) erfolgte im Dezember 2013 vor einem durch den Verein „Licht am Horizont e.V.“ organisierten Segelausflug mit 18 Kindern und Jugendlichen aus unserer Region mit dem Segelschoner „Atalanta“. An dieser Stelle nochmals ein großer Dank an alle Firmen und Gewerbe-



treibende für die vielen Sachzuwendungen für unsere Tombola. Aus der Region, für die Region. Für uns als Gewerkschaft der Polizei ist es wichtig, dass die Kinder schon frühzeitig lernen, dass Polizei auch anders kann und gerade sie uns wichtig sind. Ziel unserer KG ist es, sich langfristig an gemeinsamen Projekten mit dem Verein zu beteiligen und somit unseren Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten.

Der Kreisgruppenvorstand



Ein Stück Demokratie von jedem und für jeden gestalten

Fünf Jahre ist es nun schon her, dass ich meine polizeiliche Aktivzeit beendet habe. Die fast 39 Dienstjahre habe ich in guter Erinnerung, insbesondere aber die Zeit nach der Wende, die ich bis zum letzten Arbeitstag der Personalratsarbeit gewidmet habe. Auch heute noch bin ich den Kollegen eng verbunden, an die ich den Staffeltab übergeben habe und nehme Anteil an ihrer Arbeit.

Wenn nun im Frühjahr 2014 die nächsten Personalratswahlen im Land anstehen, so weiß ich aus eigenem Erleben,

dass unsere GdP-Gremien schon jetzt mit den Vorbereitungen beginnen. Vieles ist dabei schon den Erfahrungen geschuldet, auf viele Muster für die Wahlunterlagen kann zurückgegriffen werden.

Das ist nicht immer so gewesen. Ich erinnere mich noch an die Zeit, als sich 1989/90 auch für den öffentlichen Dienst die einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen in der Arbeitswelt vollzogen. Bereits 1990 gab es die erstmalige Möglichkeit, Personalräte als betriebliche Interessenvertreter zu wählen, die wir als damalige BDVP, im Übrigen neben der Landespolizeischule als einzige im Land, wahrgenommen haben.

In allen anderen Dienststellen nahmen bis zum 30. 6. 1991 die Aufgaben der Personalräte gewählte gewerkschaftliche Interessenvertretungen wahr. Und somit konstituierte sich im Direktionsbereich Neubrandenburg am 23. 1. 1991 der erste Bezirkspersonalrat. Und schon standen die nächsten Wahlen an: Die Neuwahl nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz, jetzt auch für den ersten Hauptpersonalrat, musste dann im Juli 1991 erfolgen.

Praktische Erfahrungen und Befähigungen für diese ersten Stunden der Verwirklichung von Demokratie und Mitbestimmung erhielten wir insbesondere von den GdP-Kollegen aus den alten Bundesländern, aber auch Selbststudium und „Learning by Doing“ war angesagt. Und die Zeit war schnelllebig: Die GdP im Land stand vor neuen Aufgaben. Ebenso wie in den anderen neuen Ländern musste auch Mecklenburg-Vorpommern erstmals ein Landespersonalvertretungsgesetz erhalten, weil die Frist des Einigungsvertrages zur Geltung des DDR-PersVG am 31. 5. 1993 abließ.

Engagiert haben wir als Landes-GdP diese Gesetzgebung nicht nur begleitet, sondern es flossen unsere gewerkschaftlichen Positionen für einen umfassenden Mitbestimmungskatalog bereits im Vorfeld des Inkrafttretens am 24. 2. 1993 ein.

Somit waren die Grundlagen geschaffen, dass beginnend mit 1994

die Personalratswahlen im Vierjahresrhythmus erfolgen konnten.

Ich war dabei, als die Jahre der großen Umbrüche für alle Kollegen und die Arbeit in der Polizei besonders spürbar waren und die Personalräte dafür mit der Verantwortung standen. Eine nicht geringe Verantwortung, denn Entscheidungen sollten auf rechtlicher Grundlage getroffen, die Interessen der Betroffenen und ihre sozialen Belange berücksichtigt werden.

In all den Jahren hat sich das Aufgabenfeld der Personalräte nicht verändert. Immer waren und sind es die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen, ob persönlich oder insgesamt, die an den Personalrat herangetragen werden und insbesondere die umfangreichen mitbestimmungspflichtigen Dinge in Personalangelegenheiten sowie sozialen und organisatorischen Dingen, die der dienstliche Alltag mit sich bringt.

An meinen Nachfolger hatte ich 2009 meinen Arbeitsgrundsatz sichtbar im Zimmer auf einem Blatt an den Schrank geheftet, als Erinnerung übergeben:

„Das Recht und die Pflicht, die gesetzes- und rechtstreue Behandlung der Beschäftigten zu überwachen, gehört zu den wichtigsten und traditionellen Aufgaben der Personalvertretung“.

Ich freue mich, dass dieses Blatt auch heute noch dort seinen Platz hat.

Und ich wünsche allen, die mit der Durchführung betraut sind, eine erfolgreiche Personalratswahl.

Ich wünsche mir, dass jeder Beschäftigte mit seinem Schritt zur Wahlurne einen Beitrag zu einer erfolgreichen Personalratsarbeit leistet.

Und letztendlich bestärke ich alle in dem Sinne, dass starke GdP-Personalräte für eine erfolgreiche Personalratsarbeit auch in Zukunft tätig sein werden.

Mit herzlichem gewerkschaftlichen Gruß

Renate Randel

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2014 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 2. 5. 2014. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



DER LANDESVORSTAND

GdP fordert Lebensarbeitszeitkonten im Polizeivollzugsdienst

In einem Schreiben an Innenminister Lorenz Caffier forderte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten in der Landespolizei.

Anlass war der diesjährige Jahresbericht des Landesrechnungshofs Mecklenburg-Vorpommern (siehe Anlage), der sich unter anderem mit der Mehrarbeit in der Landespolizei beschäftigte. So schätzte der LRH ein: „Die Polizeibeamten könnten anhand angesparter Mehrarbeitsstunden ihre Arbeitszeit flexibler gestalten und ihren persönlichen Bedürfnissen anpassen.“

Christian Schumacher: „Angesichts der erheblichen Mehrarbeitsbelastung im Polizeivollzugsdienst brauchen wir dringend Motivationsinstrumente.“

Die Mehrarbeitsbelastung hatte im Jahr 2012 wieder einen traurigen

Höchststand von 241 000 Mehrarbeitsstunden erreicht. Um den dramatischen Anstieg zu verdeutlichen, reicht ein Vergleich mit dem Jahr 1998. Damals betrug die Mehrarbeit ebenfalls ca. 240 000 Stunden. Allerdings arbeiteten damals über 1000 Beschäftigte mehr in der Landespolizei.

Die GdP nahm die Anregung des LRH zum Anlass, um den Minister gleichzeitig zu neuerlichen Verhandlungen zu einem Attraktivitätsprogramm aufzufordern. Das Programm unterbreitet unter anderem Vorschläge, wie zukünftig mit einer älter werdenden Polizei umzugehen ist.

Bekleidungskatalog endlich öffnen!

In einem Schreiben an Innenminister Lorenz Caffier forderte am 28. 3. 2014 der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) eine zügige Öffnung des Bekleidungskatalogs für alle Vollzugsbeamten.



Schumacher wörtlich: „Vielen Kolleginnen und Kollegen erscheint die Administration der Zugangsrechte äußerst willkürlich und in keiner Weise nachvollziehbar. Warum dürfen beispielsweise Mitarbeiter der Kriminalpolizei keine Taschenlampen oder auch Verwendungsanzüge käuflich erwerben?“

Auch im Hauptpersonalrat der Polizei hat sich dieses Thema inzwischen zum „Dauerbrenner“ entwickelt. Initiativen des HPR der Polizei verliefen in der Regel im Sande und fanden weder im Finanz- noch im Einsatzbereich Beachtung. Darüber hinaus waren beide Referate sehr zurückhaltend mit ihren Begründungen für diese Verfahrensweise.

Schumacher weiter: „Die GdP hat durchaus Verständnis dafür, dass nicht jedermann einen SEK-Einsatzanzug erwerben sollte. Aber die jetzige Verfahrensweise erhebt die Ausnahme zur Regel. Wir versprechen uns aus einer Öffnung eher sogar positive Effekte. Beispielsweise würde auf diesem Wege sichergestellt, dass nur polizeitaugliche Einsatzmittel und Ausrüstungsgegenstände zur Anwendung kommen.“

Da in der nächsten Zeit Verhandlungen zwischen Gewerkschaft der Polizei und Innenminister zu einem Attraktivitätsprogramm stattfinden werden, gehen wir davon aus, dass auch dieses Thema eingeordnet wird.

Der Mensch gehört endlich in den Fokus des Gesundheitsmanagements!

– Erfolg der GdP – BEM wird eingeführt –

Im Anschluss an Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem Leiter der Polizeiabteilung im Schweriner Innenministerium, Frank Niehörster, erklärte der Landesvorsitzende der GdP, Christian Schumacher: „Der Mensch gehört endlich in den Fokus des Gesundheitsmanagements. Arbeitsfähigkeit, Belastbarkeit, Motivation und Zufriedenheit der Belegschaft sind Ziele des Eingliederungsmanagements. Der Mensch ist die wichtigste Ressource bei der Gewährleistung der inneren Sicherheit, denn moderne Technik allein sichert keinen nachhaltigen Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger.“

Die Verhandlungen waren unmittelbar nach der GdP-Information vom 25. 2. 2014 „Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten erhalten – BEM einführen!“ vereinbart worden.

Sowohl die klare GdP-Position als auch die Rechtslage gaben in den Verhandlungen den Ausschlag. Auch das Innenministerium sieht keine Alternative zum BEM.

„Über das BEM müssen Kolleginnen und Kollegen für den Dienst zurückgewonnen werden. Erst wenn BEM keinen Erfolg hat, könnte im schlimmsten Fall die Einleitung eines PDU (Polizeidienst-Untauglichkeit)-Verfahrens ge-



prüft werden. Den Dienststellen, die darauf ein besonderes Augenmerk legen, kommen die positiven Auswirkungen wiederum zugute. Arbeitsfähige und zufriedene Kolleginnen und Kollegen sind motivierter und leistungsfähiger und haben weniger Fehlzeiten“, so Schumacher weiter.



WAHL ZUM HAUPTPERSONALRAT

Unsere GdP-Spitzenkandidaten zur Personalratswahl



Gruppe der Beamten



Christian Schumacher,
Polizeiinspektion Anklam



Heinz Woisin,
Polizeiinspektion Wismar



Jörn Liebig,
Landesbereitschaftspolizeiamt M-V



Maik Schröder,
Polizeiinspektion Wismar



Andreas Wegner,
Polizeipräsidium Neubrandenburg



Maik Janicki,
Landeswasserschutzpolizeiamt M-V



WAHL ZUM HAUPTPERSONALRAT

Unsere GdP-Spitzenkandidaten zur Personalratswahl



Gruppe der Beamten



Lutz Heise,
Landesbereitschaftspolizist M-V



Olaf Hentzsch,
Landeskriminalamt M-V



Norbert Warnke,
Polizeiinspektion Güstrow



Petra Gerdsmann,
Polizeiinspektion Neubrandenburg



WAHL ZUM HAUPTPERSONALRAT

Unsere GdP-Spitzenkandidaten zur Personalratswahl



Gruppe der Tarifbeschäftigten



Rosemarie Hartmann-Woisin,
Polizeiinspektion Schwerin



Siegmund Brandt,
Polizeipräsidium Rostock



Marco Bialecki,
Polizeiinspektion Anklam

KG GREIFSWALD

Herzlichen Glückwunsch



„Der ideale Tag wird nie kommen. Der ideale Tag ist heute, wenn wir ihn dazu machen.“ (Horaz, römischer Dichter)

Unsere Geburtstagskindern Siegfried Bürger, Heiko Hohenstein, Rene Sauer, Jana Szepat, Werner Uecker, Enno Huppertz und Michael Dietz wünschen wir alles Gute, Glück, Erfolg und beste Gesundheit.

Euer Kreisgruppenvorstand

KREISGRUPPE LBPA M-V/LPBK M-V

Danksagung für vier Jahre Tätigkeit in der Personalvertretung

Am 31. 5. 2014 endete die aktuelle Wahlperiode für die gewählten Mitglieder in den Personalvertretungen. Aus guter Tradition heraus ließ es sich die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK M-V nicht nehmen, den gewählten Personalratsmitgliedern der GdP-Fraktion einen besonderen Dank zu sagen.

Am 3. 4. 2014 trafen wir uns in Schwerin „im Stadtkrug“ zu einem gemeinsamen gemütlichen Abendessen. Der Vorsitzende der Kreisgruppe der GdP bedankte sich in einer kurzen Begrüßungsrede bei den gewählten Personalratsmitgliedern für das in der Wahlperiode 2010/2014 gezeigte Engagement. Viele Dinge, auch wenn es sehr oft „nur Kleinigkeiten“ waren,

haben wir im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen in den letzten vier Jahren lösen können. Auch in der jetzt begonnenen Wahlperiode werden sich eure gewählten GdP-Mitglieder in den örtlichen Personalräten des LBPA M-V und des LPBK M-V wieder konsequent für eure Interessen einsetzen.

Der Kreisgruppenvorstand



GdP-KREISGRUPPE SCHWERIN VOR ORT

GLFV M-V

Die Gewerkschaft zeigt Präsenz vor Ort!

Einsatzbetreuung geht mit uns auch anders! Am heutigen Tag fand die alljährliche Übung der 1. Einsatzeinheit des Polizeipräsidiums Rostock auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Schwerin statt. Die Kolleginnen und Kollegen hatten den Auftrag, Bewegungsformen des Zuges und der Hundertschaft in geschlossenen Einheiten, auch im Zusammenwirken mit dem Wasserwerfer sowie die effiziente Vorgangsabarbeitung im Einsatz in Theorie und Praxis zu üben.

Neben dem Personalbestand der Hundertschaft aus den Polizeiinspektionen Ludwigslust und Schwerin waren auch mehrere Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei als Störer mit in die Übung eingebunden.

Wie es in größeren Einsätzen, beispielsweise bei Risikospielen im Fuß-



ball, das Betreuungskonzept der Gewerkschaft vorsieht, war die GdP vor Ort und reichte neben Tee und Kaffee auch ein Stück Kuchen.

Die Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit mit der GdP ins Gespräch zu kommen und sprachen Probleme in ihren Dienststellen an. Dabei wurde ein Punkt immer wieder deutlich.

Ein weiterer Stellenabbau in der Landespolizei muss gestoppt werden! Die Kolleginnen und Kollegen kommen an ihre Grenzen.

Die Vertreter der GdP fanden klare Worte und machten vor Ort deutlich, dass die GdP alles dafür tun wird, um den Stellenabbau zu stoppen.

Maik Exner-Lamnek
für die Kreisgruppenvorstände
Schwerin und der LBPA M-V/LPBK M-V

Glückwunsch

**Liebe Johanna,
zu deinem 50-jährigen Gewerkschafts-Jubiläum gratulieren wir dir recht herzlich!**



Du hast nicht nur viel Gutes für die GdP getan, sondern auch für viele Frauen, die in der Polizei ihren Dienst verrichten. Wer durch deine „Schule“ gegangen ist, konnte viel lernen. Und gerade die besonderen Erfordernisse in der Kommunikation zwischen Mann und Frau bzw. zwischen der weiblichen Mitarbeiterin und dem Vorgesetzten haben uns ein Stück weitergebracht. Dafür möchten wir dir heute danken. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute und bleib gesund!

**Dein Geschäftsführender
Landesfrauenvorstand**

KREISGRUPPE NORDWEST-MECKLENBURG

Volleyballturnier mit Spitzenleistungen

Am 19. März 2014 erlebten alle Beteiligten in Wismar ein Turnier mit hohem sportlichen Anspruch, Fairness und Wettkampfstimmung. Nicht zuletzt haben die Trainingsstunden der letzten Wochen dazu beigetragen, dass der Wettkampf auf diesem Niveau uns alle an diesem Nachmittag in den Bann zog.

Es ging schließlich auch darum, den von der GdP gestifteten Pokal zurückzuerobern. Nachdem die fünf Mannschaften der Polizeiinspektion und die des Hauptzollamtes Stralsund in zwei Staffeln die Sieger ermittelt hatten, war schnell klar, das wird ein knappes Ergebnis im Kampf um die Plätze geben. So setzte sich im entscheidenden Spiel das AVPR Metelsdorf durch und gewann den Pokal zurück.

Die Gewerkschaftskreisgruppe unterstützte dieses Turnier traditionsge-

mäß mit der Bereitstellung von Getränken und Obst.

Bedanken möchten wir uns noch besonders bei den Unterstützungsspielern, bei allen, die als Schiedsrichter und Punkteanzeiger aktiv waren, bei Dieter Malow und Klaus Werner, der die Wettkampfleitung übernahm, und natürlich beim Haltenwart Herrn Gedicke.

Uwe Burmeister



Polizeistruktur-Reform??

Was man nicht alles lesen kann in letzter Zeit. Aber ich habe den Eindruck gewonnen, dass es bei der Struktur nur ums Sparen geht und um Zuwendungen für den gehobenen und höheren Dienst. Wir werden immer weniger und die Aufgaben bzw. der Druck zur Erfüllung der Aufgaben steigt stetig. Es wird nur alles zusammengestrichen, die Dienststellen werden immer kleiner und die Anfahrtswege werden immer weiter. Das alles hat doch mit einer modernen Polizei, die sich auf ihre Arbeit konzentrieren sollte, nichts zu tun.

Viele Planstellen des gehobenen und höheren Dienstes wurden hochgesetzt, was natürlich eine vernünftige Sache ist. Denn wer gut arbeitet soll auch gut bezahlt werden. Aber es ist für mich dann nicht nachvollziehbar, warum die Kollegen auf der Straße, die einen großen Anteil an der Arbeit der Polizei leisten, nicht bedacht wurden, dort wurde nicht eine Planstelle angehoben. Stattdessen sagt man den Kollegen im mittleren Dienst, es gibt so gut wie gar keine Beförderungen mehr für euch.

Da läuft doch entschieden etwas falsch in der Polizei

Man sieht also, dass es sich viel um das liebe Geld dreht, welches auch eine große Wirkung auf das Arbeitsklima und die Arbeitszufriedenheit hat. Und was macht das Land, nur Stückwerk. Einseitige Anhebung der Dienstposten und kein gutes Personalkonzept für den Aufbau einer modernen Polizei.

In den Dienststellen beschäftigt sich die Polizei viel zu sehr mit sich selbst, anstatt sich auf die eigentlichen Aufgaben der Polizei konzentrieren zu können. Und dies führt sogar bis hin zum Krankwerden vieler Kollegen. Da es in

der Polizei leider nicht sehr viele gute sozialkompetente Leiter gibt, wird das Arbeitsklima immer schlechter.

Was müsste sich ändern?

Als Erstes und Wichtigstes müsste sich die Besoldungsstruktur verändern, sie müsste neu gestaltet werden. Vernünftige und angemessene Bezahlung für alle Bereiche der Polizei. Wer die gleiche Arbeit macht, muss auch das gleiche Geld dafür bekommen. Ein nach Planstellen gestaffeltes Grundgehalt, dann müsste es einen Befähigungszuschlag geben, in dem die Qualifikation für den Dienstposten eine größere Berücksichtigung findet. Als Weiteres kommen dann die Zulagen, und hier muss angefangen werden, dass die Kollegen auf der Straße eine Außendienstzulage bekommen, in der die Gefahren berücksichtigt werden. Auch müssen die DUZ-Zulagen auf ein vernünftiges Maß erhöht werden und dann müssen die Überstunden mit einem Zuschlag von mindestens 50% wieder ausbezahlt werden können. Dies und andere Maßnahmen würden dann womöglich auch dazu führen, dass die jungen Kollegen wieder auf der Straße arbeiten wollen.

Als Zweites muss sich die Laufbahn in einem Polizeileben verändern. Die

dreijährlichen Beurteilungen müssen so gut wie abgeschafft werden, denn die Zeit dafür können wir sinnvoller nutzen. Wer bei der Polizei anfängt, egal ob im mittleren, gehobenen oder höheren Dienst, muss gewiss sein, dass wenn er gut arbeitet und sich keine Verstöße leistet, auch im Polizeileben bis zu seinem Endamt seiner Planstelle kommt. Schließlich arbeiten die Kollegen auch über 40 Jahre im Polizeidienst.

Drittens muss angefangen werden, im Rahmen der Aus- und Weiterbildung besser zum Dienstposten passend zu bilden. Schon bei der Einstellung sollte darauf geachtet werden, denn in der heutigen Zeit, die sehr schnell moderner wird, brauchen wir Profis in den Fachgebieten der polizeilichen Arbeit und ich zweifle sehr daran, dass die Ausbildungsstätte Güstrow dies so leisten kann und will.

So könnten wir die Reihe fortsetzen. Ich habe den Eindruck, dass das Land bei der Struktur den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen hat. Soll den weiter nur an den Symptomen herumgedoktert werden oder sollte nicht versucht werden, mit den Gewerkschaften und den Kollegen eine moderne Polizei aufzubauen und zu entwickeln.

Holger Bähr

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:
– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de**

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle

Nachruf

Am 04.03.2014 verstarb plötzlich und unerwartet, kurz vor seinem 53sten Geburtstag, unser Kollege

Polizeioberkommissar

Eberhard Prielipp

Wir verlieren mit ihm einen zuverlässigen Kollegen. Seinen Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Die Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe der GdP beim LKA M-V.

Der Kreisgruppenvorstand

